Vorwort

Es fällt schwer, auf die Jahre 2017 und 2018 zurück zu schauen, ohne an die extremen Witterungsbedingungen zu denken. Nach einem sehr nassen Jahr 2017 sorgte das Jahr 2018 mit sehr hohen Temperaturen und geringen Niederschlägen, vor allem im Norden und im Osten von Deutschland, für Probleme im Pflanzenbau.

Während der Gartenbau, besonders der Zierpflanzenbau, durch den geschützten Anbau, befestigte Stellflächen und Bewässerungsmöglichkeiten besser auf Witterungsextreme eingestellt ist, als andere Bereiche der Pflanzenproduktion, wurde in den beiden letzten Jahren durchaus wieder einmal klar, welche Herausforderungen unsere Branche an seine Akteure stellt.

Interessant ist dabei, dass an vielen Stellen so etwas wie Solidarität mit den Pflanzenproduzenten entstanden ist. In der Presse wurde nicht nur über Skandale in der Landwirtschaft berichtet, es gab auch ein echtes Interesse an der Betroffenheit des Gartenbaus und der Landwirtschaft. Der Gartenbau hat da wohl auch eine Sonderstellung. Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Gehölze sind positiv belegt. Diese positive Wirkung, die zu einer Art Solidarisierung mit den Gärtnern führen kann, gilt es zu nutzen. Die Insektenfreundlichkeit von Zierpflanzen, die Nutzung von Torfersatzstoffen oder die gesundheitsfördernde Wirkung von Obst und Gemüse nutzen dem Gartenbau. Wir alle sind aufgefordert, dies auch gut darzustellen. Ein Blick in die vor Ihnen liegenden Versuchsberichte wird zeigen, dass wir das durch unsere Arbeit im letzten Jahr unterstützen.

Vielleicht hilft uns diese positive Wahrnehmung ja auch dabei, junge Leute für gartenbaulich orientierte Berufe zu begeistern. Es ist für mich schon erschreckend zu sehen, wie der Berufsnachwuchs auf allen Ebenen fehlt. Weder Universitäten, Hochschulen, Fach- und Meisterschulen oder Berufsschulen haben genügend Interessenten für den Produktionsgartenbau. Es wird immer schwieriger, offene Stellen und Prüfungsausschüsse zu besetzen oder Meisterschulen zu erhalten. Vermutlich ist uns die Dramatik dieser Situation mit allen Folgen noch nicht klar. Da ist es zumindest ein gutes Zeichen, dass Solidarität und Interesse an dem, was wir alle gemeinsam im Gartenbau tun, erkennbar ist.

Die Versuchsberichte für das Jahr 2018 zeigen in gewohnt kompakter Form die Ergebnisse der Versuchsschwerpunkte im Zierpflanzenbau aus Hannover-Ahlem und Rostrup.

Vorwort

Wie in jedem Jahr hoffe ich, dass Sie möglichst viel davon profitieren. Allen, die dazu beigetragen haben, dass die Berichte erstellt werden können, danke ich ausdrücklich.

Sollten Sie Anregungen für Versuchsfragen haben, können Sie sich gerne jederzeit mit uns in Verbindung setzen. Unsere Versuchsbeiräte werden darüber beraten und entscheiden, was wir zukünftig bearbeiten.

Prof. Dr. Bernhard Beßler
Leiter Geschäftsbereich Gartenbau
der Landwirtschaftskammer Niedersachsen